



Die Stadt Wil liegt mit 629 Beschäftigten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner über dem Schweizer Durchschnitt von gut 600. Im Bild die Stadt von Westen in Blickrichtung Osten. Bild: Beat Schiltknecht/Imagevideo Flawil

WZ 20.12.14

# 629 Beschäftigte pro 1000 Einwohner

**Arbeitsplatzdichte** Der Kanton St. Gallen verfolgt das Ziel, die Anzahl Beschäftigter pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner auf den Schweizer Durchschnitt von 600 anzuheben. In der Region Wil erreichen das erst zwei Gemeinden: Wil und Oberbüren.

**Hans Suter**  
hans.suter@wilerzeitung.ch

Der Indikator «Arbeitsplatzdichte» gibt an, wie viele Beschäftigte in einem Gebiet vorkommen. Schweizweit lag dieser Wert im Jahr 2014 bei leicht über 600 pro 1000 Einwohner, im Kanton St. Gallen bei 593. Das im Aktionsprogramm «Wirtschaftsstandort 2025» und im Raumkonzept verfolgte Ziel ist damit fast erreicht. Aktuelle Erhebungen haben ergeben, dass in den bestehenden Reserveflächen noch rund 30 000 Arbeitsplätze unter-

gebracht werden können. Gemäss dem gestern vorgestellten neuen Themenbericht «Arbeitszonen im Kanton St. Gallen» werden im Durchschnitt rund 190 Quadratmeter Zonenfläche pro Arbeitsplatz benötigt.

## Wil und Oberbüren über dem Schweizer Schnitt

Die Region Wil mit rund 550 Beschäftigten pro 1000 Einwohner ist im kantonalen Vergleich an dritter Stelle gelistet: deutlich hinter der Region St. Gallen (über 730) und fast gleichauf mit dem Rheintal (rund 560).

Den höchsten Wert in der Region weist die Stadt Wil mit 629 Beschäftigten pro 1000 Einwohner auf, gefolgt von Oberbüren (625). Diese beiden Gemeinden liegen als einzige über dem Schweizer Mittel von rund 600. Jonschwil belegt mit einer Arbeitsplatzdichte von 547 den dritten Platz.

Auf den weiteren Plätzen folgen Kirchberg (545), Uzwil (544), Bütschwil-Ganterschwil (462), Lütisburg (459) und Niederbüren (458). Die Top Ten werden abgeschlossen von Degersheim mit 446 und Flawil mit 427 Beschäftigten pro 1000 Einwohner. Die

tiefsten Werte weisen die Gemeinden Zuzwil (393), Mosnang (384), Oberuzwil (330) und Niederhelfenschwil (319) auf.

Ein Blick nach Gossau zeigt interessante Vergleichswerte: Die Stadt Gossau liegt mit einem Wert von 699 deutlich vor der Stadt Wil, die Gemeinden Andwil (397) und Gaiserwald (298) aber deutlich tiefer als viele Regionsgemeinden Wils.

In der Region Wil ist die Anbindung an das nationale Strassennetz zumeist hervorragend. Das gilt für den Kanton generell. Gemäss dem vorliegenden Be-

richt liegen die Arbeitszonen im Kanton St. Gallen in allen Regionen ausser dem Toggenburg fast vollständig innerhalb von höchstens zehn Minuten Fahrt zum nächsten Autobahnanschluss. Rund zwei Drittel der bereits bebauten Arbeitszonenflächen sind auch mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Von den noch unbebauten Arbeitszonenflächen verfügt gut die Hälfte über eine ÖV-Erschliessung.

Grosse Unterschiede gibt es bei den Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren. In der Region Wil sind etwa 60 Prozent aller

Beschäftigten im Dienstleistungssektor (3. Sektor) tätig. Dazu zählen Handel, Bildung, Gesundheitswesen, Informations- und Kommunikationstechnologie. 35 Prozent arbeiten im Industriesektor (2. Sektor), der die Bereiche Gewerbe und Industrie umfasst. Mit 5 Prozent deutlich am wenigsten Beschäftigte zählt der Agrarsektor (1. Sektor), früher Primärsektor genannt. Zu diesem zählen die Land-/Forstwirtschaft sowie der Bergbau. Der Bericht ist zu finden unter [www.sg.ch/home/bauen\\_raum\\_umwelt/raumentwicklung.html](http://www.sg.ch/home/bauen_raum_umwelt/raumentwicklung.html)